

II. Gestalt der Prozessökonomie

6. häufig fehlende Rekursmöglichkeit¹⁹;
7. vorbereitendes Verfahren einleitend zum Hauptverfahren oder während des Hauptverfahrens²⁰;
8. terminliche Straffung bezüglich Fristverlängerungen, Tagsatzungs-erstreckungen, Ruhen des Verfahrens sowie ausgleichende Kostenfolgen²¹;
9. konkrete, individuelle Präklusion anstelle einer gesamthaften Eventualmaxime²²;
10. die gerichtliche Prozessleitung bei der mündlichen Verhandlung, nicht nur anlässlich der Streitverhandlung und in deren Umfeld, sondern auch mittels Verbindung und Trennung von Verhandlungen, bei Beweisaufnahmen sowie ganz besonders mittels gerichtlicher Zurückweisungsbefugnisse prozessökonomisch schädlichen Vorbringens²³;
11. Protokollierung und ihre Anwendung und Ausführung²⁴;
12. gerichtliche Strafbefugnisse mit Ordnungs- und Mutwillstrafen²⁵;
13. Erklärung des Schlusses der Verhandlung²⁶;
14. sofortige Urteilsfällung²⁷;
15. Kostenverteilung und Kostenersatz bei ordentlichen sowie ausserordentlichen Prozesskosten²⁸;
16. Beschränkung der Anzahl besonderer Verfahren nebst dem ordentlichen Verfahren²⁹;
17. Einschränkung der ordentlichen Rechtsmittel der Berufung und Revision zugunsten einer instanzenübergreifenden prozessökonomischen Gesamtbilanz³⁰.

19 Siehe oben unter § 4/I./6.

20 Siehe oben unter § 4/I./7.

21 Siehe oben unter § 4/I./8.

22 Siehe oben unter § 4/I./9.

23 Siehe oben unter § 4/I./10.

24 Siehe oben unter § 4/I./11.

25 Siehe oben unter § 4/I./12.

26 Siehe oben unter § 4/I./13.

27 Siehe oben unter § 4/I./14.

28 Siehe oben unter § 4/I./15.

29 Siehe oben unter § 4/I./16.

30 Siehe oben unter § 4/I./17.